

Der US-Publizist Paul Craig Roberts kritisiert die gefährliche Arroganz und Selbstüberschätzung der US-Regierung und fordert die Welt auf, sich dagegen zur Wehr zu setzen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 099/14 – 07.07.14**

Eine erneute Rezession oder eine neue Welt, die sich von der Arroganz Washingtons befreit?

Von Paul Craig Roberts

Institute for Political Economy, 25.06.14

(<http://www.paulcraigroberts.org/2014/06/25/new-recession-new-world-devoid-washingtons-arrogance-paul-craig-roberts/>)

Heute wurde die Zahl für das tatsächliche Wachstum des Bruttoinlandsprodukts / BIP der USA im ersten Quartal 2014 veröffentlicht. Sie entsprach nicht den plus 2,6 Prozent, die von betrügerischen Wirtschaftswissenschaftlern noch im Januar dieses Jahres vorhergesagt worden war. In Wirklichkeit war beim BIP ein Minus von 2,9 Prozent zu verzeichnen.

Die negative Wachstumsrate von -2,9 Prozent ist außerdem noch untertrieben. Diese Zahl wurde nur erreicht, weil bei der Berechnung des nominalen BIPs die Inflationsrate viel zu niedrig angesetzt wurde. Bereits während des Clinton-Regimes hat die Boskin-Kommission (s. dazu auch <http://www.investor-verlag.de/rohstoffe/die-boskin-kommission-und-modifikationen-am-cpi-/111030462/>) die Inflationsrate manipuliert, um den gesetzlich garantierten Lebensstandard der Rentner senken zu können. Jeder der Nahrung, Brenn- oder Treibstoffe kauft, weiß, dass die Inflationsrate in Wirklichkeit viel höher als die offiziell angegebene ist.

Vermutlich war der tatsächliche Rückgang des BIP (der USA) im ersten Quartal dreimal so hoch wie der offiziell angegebene.

Auch ohne diese Annahme ist der Unterschied zwischen der +2,6-Prozent-Vorhersage vom Januar und dem im März festgestellten tatsächlichen Rückgang um 2,9 Prozent sehr groß.

Jeder ernstzunehmende, nicht von der Wall Street oder von der US-Regierung gekaufte Wirtschaftswissenschaftler wusste, dass die +2,6-Prozent-Vorhersage völlig abseitig war. Die Realeinkommen der US-Amerikaner sind nur um ein Prozent gestiegen, und bei den Krediten hat nur die Anzahl der Studenten-Darlehen zugenommen, weil viele von denen, die keinen Job finden, irrtümlicherweise immer noch dem Rat, "Bildung ist die Lösung", vertrauen. In einer Wirtschaft, die auf dem Konsum der Verbraucher aufgebaut ist, gibt es ohne deutlich steigende Einkommen und stark wachsenden Kreditbedarf kein Wirtschaftswachstum.

Die US-Wirtschaft kann nicht wachsen, weil die US-Konzerne auf Betreiben der Wall Street die US-Produktion ins Ausland verlagert haben. Fast alle der in den USA verkauften Produkte werden im Ausland hergestellt. Das können Sie an den Etiketten in Ihrer Kleidung, in Ihren Schuhen, auf Ihrer Nahrung und Ihren Kochutensilien, auf Ihren Computern und auf vielen anderen Produkten sehen. Auch die US-Jobs zur Softwareentwicklung sind ins Ausland entschwunden. Eine Wirtschaft, die nur noch im Ausland produziert, ist nicht mehr als (heimische) Wirtschaft anzusehen. All das konnte ganz offen ge-

schehen, weil von den Anhängern des uneingeschränkten Marktes gut bezahlte Marktschreier den US-Amerikanern weismachten, von der Verlagerung der Jobs für die US-Mittelklasse nach China und Indien würden auch die US-Amerikaner profitieren (die sie vorher hatten).

Ich prangere diese Lügen nicht erst seit einem, sondern schon seit zwei Jahrzehnten an und werde deshalb auch nicht mehr zu Vorträgen an US-Universitäten oder bei US-Wirtschaftsverbänden eingeladen. Auch Wirtschaftswissenschaftler lieben das Geld, das sie fürs Lügen erhalten. Deshalb dulden sie auch niemand in ihrer Nähe, der die Wahrheit sagt.

Ein offiziell zugegebenes Minus des BIPs von 2,9 Prozent im ersten Quartal wird einen weiteren Rückgang im zweiten Quartal nach sich ziehen. Zwei aufeinanderfolgende Rückgänge kennzeichnen eine Rezession.

Das erneute Eintreten einer Rezession bedeutet, dass die jahrelange zügelloser Geldvermehrung (durch ständiges Gelddrucken) erfolglos geblieben ist und die Wirtschaft nicht wiederbeleben konnte. Es bedeutet auch, dass die jahrelang an Keynes orientierte Haushaltspolitik (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Keynesianismus>) die Wirtschaft nicht ankurbeln konnte. Weder die Haushalts- noch die Geldmengenpolitik hat funktioniert. Was bleibt dann noch, um die Wirtschaft wiederzubeleben?

Nichts, außer der erzwungenen Rückholung der von den Konzernen ins Ausland verlagerten US-Wirtschaft! .

Dazu bräuchten wir aber eine glaubwürdige Regierung. Leider hat die US-Regierung seit der zweiten Amtszeit Clintons ständig an Glaubwürdigkeit verloren, und jetzt ist nichts mehr davon übrig.

Niemand auf der ganzen Welt traut heute noch der US-Regierung über den Weg – außer gehirngewaschenen US-Amerikanern, die nur die "Mainstream-Medien" lesen oder darauf hören. Die Propaganda Washingtons beherrscht zwar die Gehirne von US-Amerikanern, ruft bei fast allen anderen Menschen aber nur noch Gelächter und Verachtung hervor.

Die schlechten Wirtschaftsaussichten haben auch die beiden größten Verbände von US-Wirtschaftslobbyisten – oder das, was noch von ihnen übrig ist – endlich wachgerüttelt: die US Chamber of Commerce (die US-Handelskammer, Infos dazu unter http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Chamber_of_Commerce) und die National Association of Manufacturers (die Nationale Vereinigung von Herstellern, s. http://en.wikipedia.org/wiki/National_Association_of_Manufacturers); sie kritisieren das Obama-Regime, weil das mit weiteren Sanktionen gegen Russland droht.

Nach einer Ankündigung in den *Bloomberg News* (s. <http://topics.bloomberg.com/bloomberg-news/>) werden diese Verbände ab dem 26. Juni in der *New York Times*, im *Wall Street Journal* und in der *Washington Post* eine Anzeigenkampagne starten, in der vor weiteren Sanktionen gegen Russland gewarnt wird. Die US-Wirtschaftsverbände befürchten, dass weitere Sanktionen ihre Profite schmälern und zur Entlassung von US-amerikanischen Arbeitern führen würden.

Damit haben sich die beiden größten US-Wirtschaftsverbände, denen auch viele wichtige Wahlkampfspender angehören, ähnlichen Stimmen aus der Wirtschaft Deutschlands, Frankreichs und Italiens angeschlossen.

Alle außer den gehirngewaschenen US-Amerikanern wissen, dass die "Krise in der Ukraine" vor allem das Werk Washingtons ist. Europäische und US-amerikanische Geschäftsleute fragen sich: "Warum sollen unsere Profite und unsere Arbeiter unter Washingtons anti-russischer Propaganda leiden?"

Obama kann diese Frage nicht beantworten Vielleicht können ihm seine neokonservativen Dreckschleudern Victoria Nuland (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP04114_070314.pdf), Samantha Power (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Samantha_Power) und Susan Rice (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Susan_E._Rice) dabei helfen. Obama sollte in der *New York Times*, in der *Washington Post*, im *Wall Street Journal* und im *Weekly Standard* erklären, warum Millionen von US-Amerikanern und Europäern leiden sollen, damit die de facto Annexion der Ukraine durch Washington nicht gefährdet wird.

Jetzt holen die Lügen aus Washington Obama ein. Die deutsche Kanzlerin Merkel, die nur noch die Hure (wörtliche Übersetzung von "whore") Washingtons ist, muss sich von der deutschen Industrie sagen lassen, dass die Geschäfte mit Russland wichtiger als irgendjemandes Rücksichtnahmen auf das US-Imperium sind. Französische Unternehmer fragen (den französischen Staatspräsidenten) Hollande, was aus ihren arbeitslosen Arbeitern werden soll, wenn er auf Drängen Washingtons schärfere Sanktionen (gegen Russland) verhängt? Italienische Geschäftsleute erinnern die italienische Regierung, falls es gerade eine gibt, daran, dass unkultivierte US-Amerikaner keinen Geschmack haben und nicht einspringen werden, wenn den Russen wegen schärferer Sanktionen keine der so berühmten und begehrten italienischen Luxusgüter mehr verkauft werden dürfen.

Der Dissens (der Wirtschaft und der Bevölkerung) mit Washington und seinen zweitklassigen Marionettenregierungen in Europa wächst. Die jüngste Umfrage in Deutschland hat ergeben, dass drei Viertel der deutschen Bevölkerung permanente NATO-Basen in Polen und in den baltischen Staaten ablehnen. Die aus der ehemaligen Tschechoslowakei entstandenen beiden Staaten Slowakei und Tschechien gehören zwar beide der NATO an, haben aber die Stationierung von Truppen und die Errichtung von Basen der USA und der NATO auf ihren Territorien abgelehnt. Kürzlich soll der polnische Außenminister in einem abgehörten Privatgespräch sogar gesagt haben, das Bündnis mit den USA sei schädlich, "weil wir den Schwanz der Amerikaner lutschen" sollen. (Eine deutsche Übersetzung des abgehörten Gesprächs ist aufzurufen unter <http://www.youtube.com/watch?v=LjicUB7dh2o#t=81>)

An der Zerreißprobe, der die Idioten in Washington die NATO derzeit unterwerfen, könnte das Bündnis zerbrechen. Beten Sie, dass es das auch wirklich tut! Die Rechtfertigung für die Existenz der NATO entschwand mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion vor 23 Jahren. Trotzdem hat Washington die NATO über ihre ehemaligen Grenzen hinaus weit nach Osten ausgedehnt – von den baltischen Staaten bis nach Zentralasien. Um diese kostspielige Operation begründen zu können, machte Washington Russland zum neuen Feind der NATO.

Russland hat aber nicht die Absicht, den Feind Washingtons oder der NATO zu spielen und hat das auch klar und deutlich abgelehnt. Der militärisch-sicherheitstechnische Komplex der USA, der jährlich rund eine Billion Dollar der dafür ausgeplünderten US-Steuerzahler verschlingt, braucht eine Rechtfertigung, damit seine Profite auch in Zukunft sprudeln.

Leider haben sich die Idioten in Washington einen gefährlichen Feind ausgesucht. Russland ist nicht nur eine Atommacht, es ist auch ein riesiges Land und hat ein strategisches Bündnis mit China.

Nur eine Regierung, die vor Arroganz und Selbstüberschätzung strotzt und aus Psychopathen und Soziopathen (s. <http://de.wikihow.com/Einen-Soziopathen-erkennen>) besteht, kann sich mit einem solchen Feind anlegen.

Der russische Präsident Wladimir Putin hat Europa darauf hingewiesen, dass sich der Scherbenhaufen, den die Politik Washingtons im Mittleren Osten und in Libyen hinterlassen hat, verheerend auf Russland und ganz Europa auswirken könnte. Die Idioten in Washington haben die Regierungen gestürzt, von denen die (islamistischen) Dschihadisten im Zaum gehalten wurden. Jetzt sind die gewalttätigen Dschihadisten von der Leine gelassen und dabei, die nach dem Ersten Weltkrieg von Briten und Franzosen willkürlich gezogenen Grenzen zu beseitigen. (Weitere Infos dazu sind nachzulesen unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Sykes-Picot-Abkommen> .)

Auch in Europa, Russland und China gibt es muslimische Bevölkerungsanteile, und es ist zu befürchten, dass die (islamistische) Gewalt, die Washington losgetreten hat, auch dort bald ganze Regionen destabilisieren wird.

Niemand auf der ganzen Welt hat einen Grund, Washington zu lieben. Am allerwenigsten die US-Amerikaner selbst, die dafür bluten müssen, dass Washington überall seine militärische Macht zur Schau stellen kann. Obamas Zustimmungsrate (bei Umfragen) liegt bei armseligen 41 Prozent, und niemand möchte, dass er über seine zweite Amtszeit hinaus im Amt bleibt. Im Gegensatz dazu wollen zwei Drittel der russischen Bevölkerung Putin auch nach 2018 noch als ihren Präsidenten behalten.

Im März hat das (polnische) Meinungsforschungsinstitut Centre for Public Opinion Research (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Centre_for_Public_Opinion_Research) in einer Umfrage festgestellt, dass die Zustimmungsrate für Putin bei 76 Prozent liegt – trotz der Gegenpropaganda, die in den letzten zwei Jahrzehnten von den USA initiierte und finanzierte russische Nichtregierungsorganisationen / NGOs als Fünfte Kolonne Washingtons gegen ihn verbreiten.

Das größte Problem der USA ist der (fortschreitende) Wertverlust des US-Dollars. Der Wert des Dollars wird durch manipulierte Finanzmärkte und durch den Druck Washingtons auf seine Vasallenstaaten, die verstärkt eigenes Geld drucken und in Dollars umtauschen müssen, künstlich hoch gehalten. Zur Stabilisierung des Dollars wird die Inflation in der ganzen (westlichen) Welt angeheizt. Wenn die Menschen beim Dollar-Crash ins Gold flüchten wollen, werden sie feststellen, dass die Chinesen bereits alles Gold aufgekauft haben.

Sergei Glasjew (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Sergei_Jurjewitsch_Glasjew), ein Berater Putins, hat dem russischen Präsidenten erklärt, nur eine Anti-Dollar-Allianz, die einen Dollar-Crash herbeiführe, könne die Aggression Washingtons stoppen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP07713_070613.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP06814_110414.pdf). Das ist schon lange auch meine Meinung. Es kann keinen Frieden geben, so lange Washington beliebig viele Dollars drucken kann, um immer neue Kriege zu finanzieren.

Wie die chinesische Regierung zu Recht festgestellt hat, wird es Zeit, "die Welt zu deamerikanisieren" (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP15813_201013.pdf). Washingtons Führungsanspruch hat der Welt nur Gewalt, Tod und die Aussicht auf noch mehr Gewalt gebracht. Die USA sind nur in der Hinsicht "einzigartig", dass es Washington ohne Skrupel geschafft hat, gleich zu Beginn des 21. Jahrhunderts sieben Staaten völlig oder zum großen Teil zu zerstören. Wenn Washington die Führung nicht an humanere Regierungen abgeben muss, hat das Leben auf der Erde keine Zukunft.

(Wir haben den mutigen Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Infos über den Autor sind nachzulesen unter http://en.wikipedia.org/wiki/Paul_Craig_Roberts . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



A New Recession and a New World Devoid of Washington's Arrogance?

September 25, 2013

June 25, 2014. A final number for real US GDP growth in the first quarter of 2014 was released today. The number is not the 2.6% growth rate predicted by the know-nothing economists in January of this year. The number is a decline in GDP of -2.9 percent.

The negative growth rate of -2.9 percent is itself an understatement. This number was achieved by deflating nominal GDP with an understated measure of inflation. During the Clinton regime, the Boskin Commission rigged the inflation measure in order to cheat Social Security recipients out of their cost-of-living adjustments. Anyone who purchases food, fuel, or anything knows that inflation is much higher than the officially reported number.

It is possible that the drop in first quarter real GDP is three times the official number.

Regardless, the difference is large between the January forecast of +2.6 percent growth and the decline as of the end of March of -2.9 percent.

Any economist who is real and unpaid by Wall Street, the government, or the Establishment knew that the +2.6 percent forecast was a crock. Americans' incomes have not grown except for the one percent, and the only credit growth is in student loans, as those many who cannot find jobs mistakenly turn to "education is the answer." In an economy based on consumer demand, the absence of income and credit growth means no economic growth.

The US economy cannot grow because corporations pushed by Wall Street have moved the US economy offshore. US manufactured products are made offshore. Look at the labels on your clothes, your shoes, your eating and cooking utensils, your computers, whatever. US professional jobs such as software engineering have been moved offshore. An economy with an offshored economy is not an economy. All of this happened in full view, while well-paid free market shills declared that Americans were benefiting from giving America's middle class jobs to China and India.

I have been exposing these lies for a decade or two, which is why I am no longer invited to speak at American universities or to American economic associations. Economists love the money that they receive for lying. A truth teller is the last thing that they want in their midst.

An official decline of -2.9 percent in the first quarter implies a second quarter GDP decline. Two declines in a row is the definition of recession.

Imagine the consequences of a recession. It means that years of unprecedented Quantitative Easing failed to revive the economy. It means that years of Keynesian fiscal deficits failed to revive the economy. Neither fiscal nor monetary policy worked. What then can revive the economy?

Nothing except to force the return of the economy that the anti-American corporations moved offshore.

This would require credible government. Unfortunately, the US government has been losing credibility since the second term of the Clinton regime. It has none left.

Today no one anywhere in the world believes the US government except the brain dead Americans who read and listen to the “mainstream media.” Washington’s propaganda dominates the minds of Americans, but produces laughter and scorn everywhere else.

The poor US economic outlook has brought America’s two largest business lobbies—the US Chamber of Commerce and the National Association of Manufacturers (or what is left of them) into conflict with the Obama regime’s threat of further sanctions against Russia.

According to Bloomberg News, beginning tomorrow (June 26), the business groups will run advertisements in the New York Times, Wall St Journal, and Washington Post opposing any further sanctions on Russia. The US business organizations say that the sanctions will harm their profits and result in layoffs of American workers.

Thus, America’s two largest business organizations, important sources of political campaign contributions, have finally added their voice to the voices of German, French, and Italian business.

Everyone, except the brainwashed American public, knows that the “crisis in Ukraine” is entirely the work of Washington. European and American businesses are asking: “why should our profits and our workers take hits in behalf of Washington’s propaganda against Russia.”

Obama has no answer. Perhaps his neocon scum, Victoria Nuland, Samantha Powers, and Susan Rice can come up with an answer. Obama can look to the New York Times, Washington Post, Wall Street Journal, and Weekly Standard to explain why millions of Americans and Europeans should suffer in order that Washington’s theft of Ukraine is not endangered.

Washington’s lies are catching up with Obama. German chancellor Merkel is Washington’s complete whore, but German industry is telling Washington’s whore that they value their business with Russia more than they value suffering in behalf of Washington’s empire. French businessmen are asking Hollande what he proposes to do with their unemployed workers if Holland goes along with Washington. Italian businesses are reminding that government, to the extent that Italy has one, that uncouth Americans have no tastes and that sanctions on Russia mean a hit to Italy’s most famous and best recognized economic sector—high style luxury products.

Dissent with Washington and Washington’s two-bit puppet rulers in Europe is spreading. The latest poll in Germany reveals that three-quarters of Germany’s population reject permanent NATO bases in Poland and the Baltic states. The former Czechoslovakia, currently Slovakia and the Czech Republic, although NATO members, have rejected NATO and American troops and bases on their territory. Recently, the Polish foreign minister said that pleasing Washington required giving free oral sex for nothing in return.

The strains that Washington’s morons are putting on NATO might break the organization apart. Pray that it does. NATO’s excuse for existence disappeared with the Soviet collapse 23 years ago. Yet, Washington has increased NATO far beyond the borders of the North Atlantic Treaty Organization. NATO now runs from the Baltics to Central Asia. In order to

have a reason for NATO's continued expensive operation, Washington has had to construct an enemy out of Russia.

Russia has no intention of being Washington's or NATO's enemy and has made that perfectly clear. But Washington's military/security complex, which absorbs about \$1 trillion annually of US hard-pressed taxpayers' money, needs an excuse to keep the profits flowing.

Unfortunately the Washington morons picked a dangerous enemy. Russia is a nuclear armed power, a country of vast dimensions, and with a strategic alliance with China.

Only a government drowning in arrogance and hubris or a government run by psychopaths and sociopaths would pick such an enemy.

Russia's President Vladimir Putin has pointed out to Europe that Washington's policies in the Middle East and Libya are not merely total failures but also devastatingly harmful to Europe and Russia. The fools in Washington have removed the governments that suppressed the jihadists. Now the violent jihadists are unleashed. In the Middle East the jihadists are at work remaking the artificial boundaries set by the British and French in the aftermath of World War I.

Europe, Russia and China have Muslim populations and now must worry if the violence that Washington has unleashed will bring destabilization to regions of Europe, Russia and China.

No one anywhere in the world has any reason to love Washington. Least of all Americans, who are being bled dry in order that Washington can parade military force around the world. Obama's approval rating is a dismal 41 percent and no one wants Obama to remain in office once his second term is complete. In contrast, two-thirds of the Russian population want Putin to remain president after 2018.

In March the polling agency, Public Opinion Research Center, released a report that Putin's approval rating stood at 76 percent despite the agitation against him by the US financed Russian NGOs, hundreds of fifth column institutions that Washington established in Russia during the past two decades.

On top of US political troubles, the US dollar is in trouble. The dollar is kept afloat by rigged financial markets and Washington's pressure on its vassal states to support the dollar's value by printing their own currencies and purchasing dollars. In order to keep the dollar afloat, much of the world will be inflated. When people finally catch on and rush into gold, the Chinese will have it all.

Sergey Glazyev, an adviser to President Putin, has told the Russian president that only an anti-dollar alliance that crashes the US dollar can halt Washington's aggression. That has long been my opinion. There can be no peace as long as Washington can print more money with which to finance more wars.

As the Chinese government stated, it is time to "de-Americanize the world." Washington's leadership has totally failed the world, producing nothing but lies, violence, death, and the promise of more violence. America is exceptional only in the fact that Washington has, without remorse, destroyed in whole or part seven countries in the new 21st century. Unless Washington is replaced with more humane leadership, life on earth has no future.